

In diesem Jahr gibt es etwas zu feiern:
Vor genau 10 Jahren – am 28. April 2012 – haben die DOK Deutsche Ordensobernkonferenz und die Arbeitsgemeinschaft caritativer Unternehmen (AcU) eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben.

Gemeinsam auf dem Weg

10 Jahre Kooperationsvereinbarung
zwischen DOK und AcU

Seit 10 Jahren arbeiten die DOK Deutsche Ordensobernkonferenz und die Arbeitsgemeinschaft caritativer Unternehmen (AcU) eng zusammen, stimmen sich zu Themen des kirchlichen Arbeitsrechts ab und vertreten gemeinsam ihre tarifpolitischen Anliegen in Kirche und Caritas. Zwischen dem Dienstgeberverband AcU und der Deutschen Ordensobernkonferenz gibt es viele Gemeinsamkeiten: Beiden Institutionen ist die Weiterentwicklung des Dritten Weges zu einem kircheneigenen, funktionsfähigen und ausgewogenen Tarif- und Arbeitsrechtsregelungssystem ein Anliegen. Auch in der Mitgliedschaft gibt es mitunter Überschneidungen. Viele ordensgeführte Träger sind seit langem Mitglied in der AcU. Einige Ordensträger sind bereits AcU-Mitglieder seit der Gründung des Dienstgeberverbandes im Jahr 2001.

Seit 10 Jahren treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der Vorstände von DOK und AcU zu einem regelmäßigen Austausch. Sie informieren sich gegenseitig über aktuelle tarifpolitische Themen und tarifstrategische Positionierungen und Stellungnahmen. Es finden zudem regelmäßig zwischen der AcU-Geschäftsstelle und dem DOK-Generalsekreta-



Theresa Otte
stellv. Geschäftsführerin der AcU, Bonn



Lars Westinger
Rechtsanwalt der DOK
Deutsche Ordensobernkonferenz, Bonn

riat auf Fachebene ein Informationsaustausch, Positionsabstimmungen sowie Koordinierungs- und Abstimmungsgespräche statt. Im Laufe der Jahre haben sich AcU und DOK im Rahmen ihrer Zusammenarbeit immer wieder mit gemeinsamen Positionen, z.B. beim Verband der Diözesen Deutschlands (VDD), bei der Arbeitsrechtlichen Kommission der Caritas (AK) sowie bei der KZVK ins Gespräch gebracht.

Weiterentwicklung des Dritten Weges

DOK und AcU setzen sich gemeinsam für die Weiterentwicklung des Dritten Weges ein. Der Dritte Weg ist ein Zukunftsmodell, das für Befriedung, hohe Löhne und gute, innovative Arbeitsbedingungen sorgt. Allerdings gerät der Dritte Weg zunehmend unter Druck und muss zukunftsfest gemacht werden. So bedarf die Stärkung des Dritten Weges einer grundlegenden Reform der kirchlichen Grundordnung. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist eine eigenständige und innovative Tarifpolitik im Dritten Weg. Das kirchliche Arbeitsrecht kann nur dauerhaft bestehen, wenn es die kirchlichen Besonderheiten berücksichtigt und von Dienstgebern und Mitarbeitenden sowie Politik und Rechtsprechung gleichermaßen akzeptiert wird.

DOK und AcU möchten Ordensgemeinschaften den Einstieg in das kirchliche Arbeitsrecht ermöglichen und so auch den Dritten Weg erhalten und stärken. Vor diesem Hintergrund sind Öffnungsklauseln für ordensnahe Tätigkeitsfelder ein wichtiges Ziel, das beide Institutionen gemeinsam verfolgen.

Engagement in den Kommissionen zur Ordnung des Arbeitsvertragsrechts

Vertreterinnen und Vertreter der AcU und der DOK arbeiten aktiv in den Kommissionen, Ausschüssen und Arbeitsgruppen des Dritten Weges mit. Sie vertreten dort nachhaltig die Interessen ihrer Mitglieder. Eine bedeutende Kommission ist beispielsweise die Arbeitsrechtliche Kommission des Deutschen Caritasverbandes (AK). Die neue Legislaturperiode dieser Kommission hat Anfang 2022 gerade erst begonnen. Vertreterinnen und Vertreter der Ordensgemeinschaften und der AcU wurden in die Bundeskommission der AK und Vertreterinnen und Vertreter der AcU auch in viele Regionalkommissionen der AK gewählt. Hier haben sie aktiven Einfluss auf die künftige Tarifpolitik der Caritas.

Im Rahmen der regelmäßigen Netzwerktreffen der Vertreterinnen und Vertreter der DOK und der AcU erfolgt ein intensiver Austausch zu der Arbeit in den Kommissionen zur Ordnung des diözesanen Arbeitsvertragsrechts (KODA-en). Themenschwerpunkte in den Gesprächen waren und sind Vergütungsrunden, Novellen der Grundordnung und der Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO) sowie die Reform der Altersversorgung.

Altersversorgung

Die Reform der Altersversorgung – insbesondere der KZVK – ist von grundlegender Bedeutung für die Mitglieder der DOK und der AcU. Deshalb treten Vertreterinnen und Vertreter der beiden Institutionen seit vielen Jahren gemeinsam gegenüber dem Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) und der KZVK auf. Beide Institutionen setzen sich für eine attraktive, aber auch langfristig sicher finanzierte Altersversorgung ein. Schon lange fordern sie eine Reform des Leistungsrechts der betrieblichen Altersversorgung. Nur mit einer Reform des Leistungsrechts kann für die aktuellen Risiken der Altersversorgung eine Lösung gefunden werden und die zukünftige Finanzierung gesichert werden.

Novellen der MAVO

In der Zusammenarbeit der DOK und der AcU waren und sind die Novellen der Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO) ein weiteres wichtiges Thema. Vertreterinnen und Vertreter beider Institutionen konnten in der Vergangenheit aktiv und gemeinsam an den Novellen der MAVO mitwirken und die Interessen ihrer Mitglieder erfolgreich einbringen. Die DOK und die AcU werden sich auch bei künftigen Novellen eng abstimmen. Gegenstand einer weiteren MAVO-Novelle könnte beispielsweise die Ausweitung von Informations- und Mitwirkungsrechten der Mitarbeiter in wirtschaftlichen Angelegenheiten sein. Dann wird es darauf ankommen, dass die Vertreter beider Organisationen pointiert die Interessen der Dienstgeber im Dritten Weg bzw. ihrer Mitglieder einbringen.

Fazit

Die Unterschriften unter der Kooperationsvereinbarung im April 2012 waren der Startschuss für 10 Jahre der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen DOK und AcU. Die gemeinsamen Abstimmungen zu tarifpolitischen und arbeitsrechtlichen Themen im Dritten Weg haben sich bewährt. Mit einer Stimme zu sprechen, erhöht die Wahrnehmung für die gemeinsamen Themen beider Institutionen. Gute Gründe für die Deutsche Ordensobernkonzferenz und die AcU, auch weiterhin eng zusammenzuarbeiten. n

Dieser Artikel erschien zunächst in der Ordenskorrespondenz 02/2022.

DOK Deutsche Ordensobernkonzferenz

Die Deutsche Ordensobernkonzferenz ist der Zusammenschluss der Höheren Oberen der Orden und Kongregationen in Deutschland. Die Verantwortlichen der General- und Provinzleitungen von Ordensgemeinschaften sowie der Abteien und selbständigen Einzelklöster in Deutschland haben sich in der DOK zusammengeschlossen, um ihre Interessen in Kirche und Gesellschaft gemeinsam zu vertreten.

Weitere Informationen zur DOK unter www.orden.de.